

Mucho gusto maestro

Möhlin Konzert des Orchesters Gelterkinder (OG)

SABINA DROLL

Das erste Konzert nach dem Lockdown und zugleich das letzte Konzert vor der Sauregurkenzeit des Orchesters Gelterkinder (OG) am vergangenen Wochenende war in vielerlei Hinsicht speziell. Aus Sicherheitsgründen galt das Abstandsgebot für das Publikum auch in den Kirchenbänken, eine schriftliche Anmeldung zum Konzert war erforderlich.

Dennoch war die zweimalige Aufführung der Sommerserenade in den katholischen Kirchen Gelterkinder und Möhlin ein Genuss eines nicht nur bunten Musikerlebnisses von klassischen Darbietungen – vorgetragen von einem völlig verjüngten Orchester. Gerhard Schafroth, Präsident des OG, zeigte sich bei der Begrüssung sehr erfreut, vor allem über die kurzfristige Bereitschaft der Bläsergruppe vom Musikverein Möhlin einzuspringen: «Wir haben erst am 8. Juni von den Lockerungen im Kulturbereich erfahren, so dass das OG seine Sommerkonzerte aufführen darf, wenn auch den Umständen entsprechend angepasst. Die Proben fanden ab diesem Zeitpunkt gleich zweimal die Woche statt, enthusiastische Musiker und Solisten haben in kurzer Zeit etwas auf die Beine gestellt.» Auch optische kleine Farbtupfer wie gelbe und pastellfarbene Schuhe, grüne Blusen und Schals sowie bunte Kirchenfenster machten Furore.

Die musikalische Leitung oblag dem Nachfolger von Gunhard Mattes, nämlich dem argentinisch-österreichischen



Klangzauber in Joseph Haydn's Divertimento mit dem Bläserquintett des Musikvereins Möhlins.

FOTOS: PIER-GIUSEPPE CACCIATORI

Dirigenten und Komponisten Osvaldo Ovejero. Mit subtilem Dirigat führte er die fünf Bläser in Joseph Haydn's Divertimento für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. In gekonnter Manier meisterte das Quintett das nicht wirklich einfache Zusammenspiel jedoch mit Professionalität. Mit dem viel gehörten Konzert in d-Moll für zwei Violinen und Streicher BWV 1043 von J. S. Bach war der musikalische Genuss lanciert. Von einem exzellenten Orchester begleitet, konnten die beiden Solistinnen Anita Zeller (Konzertmeisterin) und Alessandra Lichtneckert ihrem anspruchsvollen Part vollends gerecht werden.

Während sich Zellers Spiel durch Führung und Schwung auszeichnete, ver-

zückte Lichtneckerts filigranes und leichtes Spiel.

Über das Konzert in C für zwei Trompeten, Streicher und Basso Continuo RV 537 des Venezianers Antonio Vivaldi, magistral dargeboten von den Solisten Markus Tannenholz und Alexander Schachter wurden die Zuschauer erstmals in den ersten romantischen Teil des bereits hier gelungenen Abends getragen. Camille Saint-Saëns' «Der Schwan» aus dem Werk «Karneval der Tiere» für Violine und Orchester entführte in die Tiefen der Romantik, in Wehmut und Melancholie. In der Orchesterbearbeitung von Paul Vidal griff hier Maestro Ovejero gleich selber zum Cello und liess die Zuschauer sanft träumen.



Alessandra Lichtneckerts filigranes Spiel.

Dementsprechend blieb es nach Ende der Darbietung einen kurzen Moment innig still im Saal, bevor das Publikum zu einem warmen Applaus ansetzte.

Erleichterung nach Corona-Ängsten
«Your Song» von Elton John, ein Klassiker ausserhalb der angesagten klassischen Klassik, so könnte man die Auswahl klassifizieren, war im ersten Moment vielleicht ob dem Genre-Sprung etwas irritierend. Aber schon nach den ersten Klängen des Alt-Saxophons durfte sich das Publikum wieder beruhigt zurücklehnen. Denn auch so war Entspannung garantiert. Die Solistin Esther Feingold entfaltete all ihre Klasse und zog auch in der Zugabe das ganze Kir-

chenschiff in ihren Bann. Jules Massenet's «Méditation» ist einfach entzückend und wurde von der Solistin und Konzertmeisterin Anita Zeller in wundervollem Klang lebendig interpretiert – ein zweiter Höhepunkt des Abends, bevor der Maestro mit Georg Friedrich Händels Suite II in D-Dur, Nr. 11 zum Finale ansetzte.

Gross war die Freude der Anwesenden an diesem Abend, und gross war die Erleichterung darüber, dass mit diesem musikalischen Intermezzo nach so vielen Corona-Ängsten ein erster musikalischer Schritt zur Normalität getan werden durfte. Ein riesiges Dankeschön den Ideenträgern, den Künstlern und an den Dirigenten.